

New Life New Love

Byakuya x Schrödinger (friendzone)

Von thewitchmaster

Neues Leben

Es war so still. Kein Einziges Geräusch. Mein Kopf dröhnte wie verrückt. Mein Körper fühlte sich schwach an. Ich konnte mich nicht bewegen. Ich war wie gelähmt. Der Gegenstand auf dem ich lag war eiskalt. Der Raum an sich war es. Er war dunkel. Ich konnte nicht ausmachen ob es Tag oder Nacht war. Plötzlich bemerkte ich die Decke die über meinen Körper gelegt war. Ich fröstelte und merkte bald auch schon warum. Ich war nackt und konnte meine Klamotten nirgends entdecken. Neben mir lag eine Schüssel. Ich konnte sie nicht genau erkennen, denn meine Augen sahen alles verschwommen. Ich lag also nackt auf einer Eisenplatte und mein Körper rührte sich nicht. Was war nur passiert? Ich erinnerte mich an nichts mehr. Weder was davor passiert war noch wie ich hier her gekommen war. Alles war momentan ein einfaches Rätsel und die Antwort war nichts weiter als ein paar Bruchstücke Erinnerung. Plötzlich vernahm ich einen pochenden Schmerz auf meiner Brust. Ich keuchte und riss die Augen auf. Die weiße Decke färbte sich allmählich rot und ich hustete. Die schmerzen die ich spürte und meine jetzige Situation ermöglichten es mir nicht klar zu denken. Ich spürte wie mein Kopf zur Seite kippte und sich meine Augen langsam schlossen. Nein, ich wollte nicht sterben. Ich amtete schwer ein und aus. Die Blutung kam nicht zum Stillstand und die Schmerzen steigerten sich bis ins unendliche. Ich stieß einen leisen Schrei aus und sackte dann zusammen. Das letzte was ich spürte war wie mein Bewusstsein mich langsam verließ.

Irgendetwas tropfte da auf meine Stirn. Ein leichtes Gewicht legte sich darauf. Was war passiert? Mein Körper fühlte sich so anders an. Er wurde von einer außergewöhnlichen Kraft durchströmt die ich bisher noch nie gespürt hatte. Obwohl ich niemanden spürte wusste ich trotzdem da war jemand. Langsam blinzelte ich ins Licht. Ja Licht! Ein helles etwas leuchtete mir mitten in die Augen und ich spürte mich selbst wieder. Die Schmerzen waren wie weg geblasen. Ich fragte mich schon ob ich in einer meiner eigenen Illusionen gefangen war als mich eine Stimme vom Gegenteil überzeugte. „Na sind wir den wieder wach?“ Die Stimme klang männlich und auch weiblich zu gleich. Ich drehte meinen Kopf zur Seite und öffnete meine Augen ganz. „W...Was?“ Meine Stimme klang noch zitterig. Vor mir stand eine kleine Person. Auf seinem Kopf erkannte ich 2 Hundeohren und ich sah strahlend violette Augen. „Willkommen mein Lieber.“ Seine stimme klang sadistisch. Ich konnte nichts mehr sagen. „W-Wo-„ Die Person legte mir seine behandschuhte Hand auf den Mund und Lachte. „Es wundert mich nicht dass du nicht weißt wo du bist. Also sag schon, für welche Seite hast u gekämpft?“ Ich sah den Mann an und antwortete nicht. Ich wusste

nicht wovon er redete also schwieg ich. „Oh ein schweigsamer. Unser Major wird dich schon zum reden bringen.“ Er drehte sich einmal spielerisch um seine eigene Achse und marschierte auf die Tür zu. „Warte!“ Ich hatte genug Fassung um zu sprechen und setzte mich leicht auf. Die Person drehte sich um und lachte. „Ich bin gestorben.“ Sagte ich und sah die Person erwartungsvoll an. „Wir werden dir später alles erklären.“ Er kicherte und winkte mir zu, bevor er aus dem Raum spazierte und mich verwirrt zurück ließ. Ich hatte langsam genug davon! Ich wollte endlich antworten. Ich setzte mich komplett auf und berührte mit meinen Zehen den kalten Boden. Als ich genug Fassung zum stehen hatte setzte ich vorsichtig einen Fuß vor den anderen. Meine Beinen zitterten und ich suchte schwankend halt an der Wand. Ich war nie besonders wehleidig gewesen und so hasste ich es so unfähig da zu stehen. Als ich endlich die Tür erreicht hatte gab ich ihr einen kleinen Stups. Sie öffnete sich mit einem unangenehmen Geräusch und ich lief vorsichtig auf sie zu. Ich hatte mich wieder einigermaßen an das laufen gewöhnt und lief schneller. Auf dem dunkeln Gang hörte ich Schritte. Ich wusste nicht wo ich hin gehen sollte und so blieb ich einfach stehen. Die Schritte kamen immer näher und ich schluckte schwer. „Oh du bist also wieder im Stande zu gehen.“ Ich schreckte auf und drehte mich langsam um. Hinter mir stand die Gleiche Person die ich schon gesehen hatte als ich erwacht war. „D-Du schon wieder?“ Ich seufzte und schloss die Tür als ich langsam auf den Mann zu ging. Er sah mich die ganze Zeit stumm an und sprach erst wieder als ich vor ihm stand. „Was für ein schöner Körper.“ Er deutete auf mich und grinste. Ich erstaarte und lief beschämt knallrot an. „Sag mir endlich wer du bist!“ Forderte ich mit etwas mehr nachdruck und sah ihn streng an. Ich war vielleicht nur einen Kopf größer als er und auch etwas kräftiger als er. Er verbeugte sich leicht. „Gestatten Oberfeldwebel Schrödinger.“ Er lächelte und sah mich weiter an. „Jetzt sage mir deinen Namen.“ Er grinste mich an. „Mein Name ist Byakuya.“